



**05.12.2023**

**Landrat  
Patrik Lauer  
Kaiser Wilhelm Straße 4-6  
66740 Saarlouis**

**Betr.: Kreistagssitzung am 14.12.2023**

Gemeinsamer Antrag:  
SPD-Fraktion im Kreistag  
Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ im Kreistag  
Fraktion „Die Linke“ im Kreistag  
FDP im Kreistag

**Antrag:**

**Bereitstellung von Mitteln zur Auffindung und Beseitigung von Nestern der Vespa Velutina (sog. asiatische Hornisse)**

Der Kreistag beschließt:

im Produktkonto 1.2.01.01 (Allgemeine Sicherheit und Ordnung) werden die Mittel für Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen (Ziff. 15) um 5.000 Euro zur Bekämpfung der Vespa Velutina (sog. Asiatische Hornisse) erhöht.

**Begründung:**

Der Kreisausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Tourismus und Landwirtschaft hat sich in seiner Sitzung am 10.10.2023 mit der Ausbreitung der asiatischen Hornisse befasst. Die asiatische Hornisse ist eine invasive Hornissenart, die in Europa keine natürlichen Fressfeinde hat und sich daher – auch im Landkreis Saarlouis – immer weiter ausbreitet. Auch der voranschreitende Klimawandel verstärkt diese Ausbreitung zusätzlich. Je mehr Königinnen über den Winter kommen, umso mehr

Hornissenvölker gibt es im darauffolgenden Jahr. Seit 2023 ist das Saarland flächendeckend befallen. Unter den Hotspots ist nach Angaben des Kreisverbandes der Imker Saarlouis e.V. auch der Raum Schmelz, wo im Jahr 2023 24 Nester nachgewiesen worden sind. Die asiatische Hornisse ernährt sich hauptsächlich von heimischen Bienen. Sie kann Bienenvölker so sehr schädigen, dass diese nicht mehr über den Winter kommen. Bienen sind aber ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Umwelt und Artenvielfalt und müssen unbedingt geschützt werden. Sie bestäuben Wild- und Kulturpflanzen und sichern so auch Ernten. Die asiatische Hornisse frisst zudem, wenn sie nicht mehr ausreichend Bienen findet, auch andere Insekten. Sie stellt daher in vielerlei Hinsicht eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar.

Auch wenn der Stich einer einzelnen asiatischen Hornisse für Menschen nicht wesentlich gefährlicher ist als ein Stich einer heimischen Hornisse, muss trotzdem dafür gesorgt werden, dass sich keine Nester in unmittelbarer Nähe von Menschen befinden. Die asiatischen Hornissen zeigen sich in Nestnähe wesentlich aggressiver und strömen bei Annäherung an das Nest aus. In einem einzigen Nest der Asiatischen Hornisse können zwischen 500 und 3000 Tiere leben. Zum Vergleich: Bei heimischen Hornissen sind es pro Nest zwischen 400 und 700 Tiere. Hinzu kommt, dass sie während des Flugs Gift in die Luft spritzen können. Wenn man dieses Gift in die Augen bekommt, sei das vergleichbar mit Tränengas.

Zur Nestentfernung sind spezielle Schutzanzüge erforderlich, sowie lange Lanzen, um die Nester auch in hoher Höhe zu erreichen. Diese höheren Kosten sollen durch eine Erhöhung der entsprechenden Mittel im Kreishaushalt zumindest etwas abgedeckt werden.